

III.B.2.9

Religion und Mythologie

Das Christentum und der römische Staat von Jesus bis Theodosius – Der lange Weg zur Anerkennung

Jörg Nowotny



Artikel 4 des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland: Religionsfreiheit

An diese Errungenschaft der modernen Demokratie war vor 2000 Jahren in Rom nicht zu denken. Der Kaiser in Rom bestimmte nach, welche Religion ausgeübt werden durfte. Wenn eine Religion den Anschein hatte, gegen das Staatswohl zu sein, wurde sie verboten, ihre Anhänger genötigt, ihr abzuschwören. Sollten sie nicht dazu bereit sein, drohten ihnen empfindliche Strafen, mitunter die Todesstrafe. Dies bekamen die ersten Christen deutlich zu spüren. Diese Lektüre greift einige Aspekte der ersten drei Jahrhunderte Christentum in Rom auf.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe/Lernjahr: 7.–13. Klasse, 6.–8. Lernjahr

Dauer: 20 Unterrichtsstunden + LEK

Kompetenzen:

1. Textkompetenz: Originaltexte erschließen, übersetzen
2. Kulturkompetenz: Römische und christliche Wertvorstellungen vergleichen

Thematische Bereiche: Welterfahrung und menschliche Existenz; Fundament europäischer Kultur; Philosophie als Lehre und Lebenshilfe

Zusatzmaterialien: Zusatztexte (Informations- und Vergleichsmedien)

Auf einen Blick

1. Stunde

Thema: Das frühe Christentum im Römischen Reich

M 1 **Das frühe Christentum in seinen Kontexten** / Referate, Textanalyse

2./3. Stunde

Thema: Jesus und Pilatus: Messias und Statthalter

M 2 **Weltliche und göttliche Macht treffen aufeinander: Jesus und Pilatus** / Übersetzung und vergleichende Textarbeit

4./5. Stunde

Thema: Paulus gegen Artemis

M 3 **Paulus verursacht beinahe eine Wirtschaftskrise** / Satzstrukturanalyse, Übersetzung und Interpretation

6.–10. Stunde

Thema: Plinius und die Christen: Ist eine Verfolgung überhaupt rechtens?

M 4 **Was soll ich bloß mit den Christen anfangen?** / Übersetzung, Textarbeit und Interpretation

M 5 **Hinsehen und gleichzeitig wegschauen** / Übersetzung und Stellungnahme

M 6 **Christen verfolgen – ist das überhaupt rechtens?** / Übersetzung, Stilanalyse und vergleichende Textarbeit

ZM 1 **Tacitus, Annalen XV 44 – Nero und die Christen** / Übersetzung, Vokabelschatz, Interpretation, Recherche

12.–14. Stunde

Thema: Tertullian und Minucius: Vorurteile und Verschwörungstheorien

M 8 **Der Gott mit dem Eselskopf** / Bildbetrachtung und -beschreibung

M 8 **Was man so von den Christen hört** / Textarbeit

M 9a **Mit Vorurteilen kann man leichter Kritik üben** / Übersetzung, vergleichende Textarbeit, Interpretation

M 9b **Vorurteile und Spottbilder** / Übersetzung, vergleichende Textarbeit, Interpretation

M 10 **Es ist nicht alles so, wie man es sich denkt** / Übersetzung, vergleichende Textarbeit

15./16. Stunde

Thema: Konstantin schafft neue Fakten: Lactantius über das Konzil von Mailand

M 11 **Auf einmal wird alles anders** / Übersetzung, Interpretation, Recherche

17./18. Stunde

Thema: Augustinus: Wer ist denn Gott?

M 12 **Wer ist denn Gott? Wo finde ich ihn?** – Augustinus 10,6 / Übersetzung, Interpretation

19./20. Stunde

Thema: Kaiser Theodosius führt das christliche Abendland ein

M 13 **Christen an die Macht** / Übersetzung, Interpretation, Zusammenschau auf die Reihe

LEK **Lernerfolgskontrolle**

LEK Die Schlacht an der Milvischen Brücke

Was soll ich bloß mit den Christen anfangen?

M 4

Plinius (61/2 bis 113 n. Chr.) war 111 Statthalter der Provinz Bithynien. In einer Anfrage an Kaiser Traian berichtet er von dem wohl drängenden Problem mit den Christen.

C. PLINIUS TRAIANO IMPERATORI

Sollemne est mihi, domine, omnia, de quibus dubito, ad te referre. Quis enim potest melius vel cunctationem meam regere vel ignorantiam instruere?

5 Cognitionibus de Christianis interfui numquam: ideo nescio, quid et quatenus aut puniri soleat aut quaeri. Nec mediocriter haesitavi, sitne aliquod discrimen aetatum, an quamlibet teneri nihil a robustioribus differant; detur paenitentiae venia, an ei, qui omnino Christianus fuit, desisse non prosit; nomen ipsum, si flagitiis careat, an flagitia cohaerentia nomini puniantur.

10 Interim, in iis qui ad me tamquam Christiani deferebantur, hunc sum secutus modum: Interrogavi ipsos, an essent Christiani. Confitentes iterum ac tertio interrogavi supplicium minatus. Perseverantes duci iussi. Neque enim dubitabam, quaecumque esset, quod faterentur, pertinaciam certe et inflexibilem obstinationem debere puniri. Fuerunt alii, qui timore amentiae, quos, quia cives Romani erant, adnotavi in urbem remittendos.

Mox ipso tractatu, ut fieri solet, diffundente se crimine plures species inciderunt.

15 Propositus est libellus sine auctore multorum nomina continens. Eos, qui negabant esse se Christianos aut fuisse, cum praeunte meo deos appellarent et imaginem tuam, quam propter hoc iusseram cum simulacris numinum afferri, turbae ac vino supplicarent, propterea meo Christo, 20 quorum nihil cogi posse credidi, qui sunt re vera Christiani, dimittendos putavi.

Es ist mir wichtig, Herr, alles, worüber ich im Zweifel bin, dir vorzutragen. Denn wer kann besser mein Zaudern bannen oder meine Unkenntnis belehren?

An Gerichtsverhandlungen gegen Christen habe ich niemals teilgenommen; daher weiß ich nicht, was darüber weit man zu strafen oder nachzuforschen pflegt. Ich war auch ganz schlüssig, ob das Lebensalter einen Unterschied macht, oder ob überhaupt ganz Jungen genauso behandelt werden wie die Erwachsenen; ob bei Reue Verzeihung gewährt werden soll oder ob es darauf, der einmal Christ gewesen ist, nichts nützt, was er seitdem davon abgesehen hat; ob schon der bloße Name, auch wenn kein Verbrechen vorliegt, oder nur mit dem Namen verbundene Verbrechen bestraft werden.

Einstweilen bin ich mit dem, was mir als Christen angezeigt wurde, folgendermaßen verfahren: Ich habe sie gefragt, ob sie Christen seien. Die Bejahenden habe ich unter Androhung der Todesstrafe ein zweites und drittes Mal gefragt. Die dabei gebliebenen, ließ ich abführen. Denn ich war der Überzeugung, was auch immer es sei, was sie dann eingestanden, dass auf alle Fälle ihr Eigenen und ihre unbeugsame Halsstarrigkeit bestraft werden müsse.

Es gab auch noch andere mit ähnlichem Wahn, die ich, weil sie römische Bürger waren, zur Überstellung nach Rom vorgemerkt habe. Während der Verhandlung breitete sich gewöhnlich die Anschuldigung weiter aus und es ergaben sich mehrere verschieden gelagerte Fälle. Es wurde eine Schrift ohne Verfasserangabe vorgelegt, die viele Namen enthielt. Diejenigen, die bestritten, Christen zu sein oder gewesen zu sein, glaubte ich freilassen zu müssen, da sie mit einer von mir vorg gesprochenen Formel die Götter anriefen und vor Deinem Bild, das ich zu diesem Zwecke zusammen mit den Bildern der Götter herbeibringen ließ, mit Weihrauch und Wein opferten und außerdem Christus schmähten, Dinge, zu denen wirkliche Christen, wie man sagt, nicht gezwungen werden können.

5 Alii ab indice¹ nominati esse Christianos dixerunt et mox negaverunt: fuisse quidem, sed desisse, quidam ante triennium, quidam ante plures annos, non nemo etiam ante viginti. Hi quoque omnes et imaginem tuam deorumque simulacra venerati sunt² et Christo male dixerunt³. Affirmabant autem hanc fuisse summam vel culpae suae⁴ vel erroris, quod essent solliciti⁵ ante lucem convenire carmenque Christo quasi deo dicere secum invicem⁶ seque sacramento⁷ non in scelus aliquod obstringere⁸, sed ne furta⁹ ne latrocinia¹⁰, ne adulteria¹¹ committerent, ne fidem fallerent¹², ne depositum¹³ appellati¹⁴ abnegarent¹⁵. Quibus peractis¹⁶ morem sibi discedendi fuisse rursusque coeundi ad capiendum¹⁷ pronuncium¹⁷ tamen et innoxium¹⁸; quod ipsum facere desisse¹⁹ post edictum meum, quo secundum²⁰ mandata tua hetaeritas esse vetueram.

1 **index**, indicis m: Verräter, Denunziant – 2 **venerārī**, veneror, venerātus sum: verehren – 3 **male dicere**: verfluchen – 4 **summa culpaē suae**: ihre ganze Schuld – 5 **status**: *hier*: festgesetzt – 6 **carmen sēcum invicem**: Wechselgesang – 7 **sacrāmentum**, -i, n.: Eid – 8 **obstringere** in sich verpflichten zu – 9 **fūrtum** -i, n.: Diebstahl – 10 **latrōcinium** -ī, n: Raub – 11 **adultērium** -ī, n: Ehebruch – 12 **fidem fallere**: das Wort brechen – 13 **dēpositum** -ī, n: anvertrautes Gut – 14 **appellāre**: zur Rückgabe auffordern – 15 **abnegāre**: ableugnen – 16 **peragere**, peragō, perēgī, perēgitum: durchführen, vollenden – 17 **prōmiscuus**: gewöhnlich – 18 **innoxius**: harmlos – 19 **dēsīnere**, desīnō, desīnī, desītus: unterlassen – 20 **secundum**: gemäß – 21 **hetaeria**, hetaeriae, f: Verleumdung

<p>5 Quo magis necessarium credidi ex duabus ancillis, quae ministrae dicebantur, quid esset veri, et per tormenta quaerere. Nihil aliud inveni quam superstitionem pravam et immodicam.</p> <p>10 Ideo dilata cognitione ad consulendum te decucurri. Visa est enim mihi res digna consultatione, maxime propter periclitantium numerum. Multi enim omnis aetatis, omnis ordinis, utriusque sexus etiam vocantur in periculum et vocabuntur. Neque civitates tantum, sed vicos etiam atque</p> <p>15 agros superstitionis istius pervagata est; quae videtur si sciret et corrigi posse.</p> <p>20 Certe satis constat prope iam desolata templa coepisse celebrare et sacra sollemnia diu intermissa esse. Et passimque venire carnes victimarum, cuius adhuc rarissimus emptor inveniebatur. Quo facile est mirari, quae turba hominum emendari possit, si sit poenitentia totius populi.</p>	<p>Für umso notwendiger hielt ich es, auch bei Mägden, die Dienerinnen genannt werden, unter Folter herauszubekommen, was wahr sei. Ich fand nichts anderes als einen verhassten, maßlosen Aberglauben. Deswegen ist die Untersuchung aufgeschoben worden und ich habe mich bemüht, Dein Rat einzuholen. Die Angelegenheit schien mir nämlich einer Beratung zu bedürfen, insbesondere wegen der Anzahl der gefährdeten Personen. Denn viele jeden Alters, jeden Ranges, auch beiderlei Geschlechts sind in der Zukunft gefährdet. Nicht nur über die Städte, sondern auch über die Dörfer und das flache Land hat sich die Seuche dieses Aberglaubens ausgebreitet. Es scheint aber, dass sie sich freibewegen und in die richtige Richtung gelenkt werden kann. Ziemlich sicher steht fest, dass die fast schon verödeten Tempel wieder besucht und die lange eingestellten feierlichen Opfer wieder aufgenommen werden, und dass das Opferfleisch, für das kaum noch ein Käufer gefunden wurde, überall wieder zum Verkauf angeboten wird. Daraus kann man leicht erkennen, welche Menge Menschen gebessert werden kann, wenn man Gelegenheit zur Reue gibt.</p>
--	---

Aufgaben

- Suchen Sie aus den lateinischen Texten die Begriffe heraus, mit denen Plinius die Christen beschreibt.
- Übersetzen Sie diesen Abschnitt in angemessenes Deutsch.
- Lesen Sie die Problematik, vor der Plinius angesichts der Anklagen gegen die Christen steht. Gehen Sie dabei vor allem auch auf die Frage ein, die Plinius im ersten Text stellt: „*nomen ipsum, si flagitiis careat, an flagitia cohaerentia nomini puniantur.*“
- Stellen Sie Vermutungen an, warum Plinius im letzten Teil mit Nachdruck betont, „dass die fast schon verödeten Tempel wieder besucht und die lange eingestellten feierlichen Opfer wieder aufgenommen werden, und dass das Opferfleisch, für das kaum noch ein Käufer gefunden wurde, überall wieder zum Verkauf angeboten wird.“

Hinschauen und gleichzeitig wegschauen – Plinius Epistulae X, 97

M 5

Das Antwortschreiben des Kaisers in der „*brevitas imperatoria*“. Eine eindeutig zweideutige Anleitung zur weiteren Vorgehensweise.

TRAIANUS PLINIO

Actum¹, quem debuisti, mi Secunde², in excutiendis causis³ eorum, qui Christiani⁴ ad te delati fuerant, secutus es. Neque enim in universum⁶ aliquid, quod quasi certam formam habeat, constitui⁸ potest. Conquirendi⁹ non sunt; si deferantur⁵ et arguantur¹⁰, puniendi sunt, ita tamen ut, qui negaverit se Christianum esse idque re ipsa manifestum fecerit¹¹, id est supplicando nostris, quamvis suspectus in praeteritum¹², veniam ex paenitentia¹³ impetret. Sine auctore vero propositi libelli in nullo crimine¹⁴ locum habere¹⁵ debent, nam et pessimi exempli nec nostri saeculi est¹⁶.

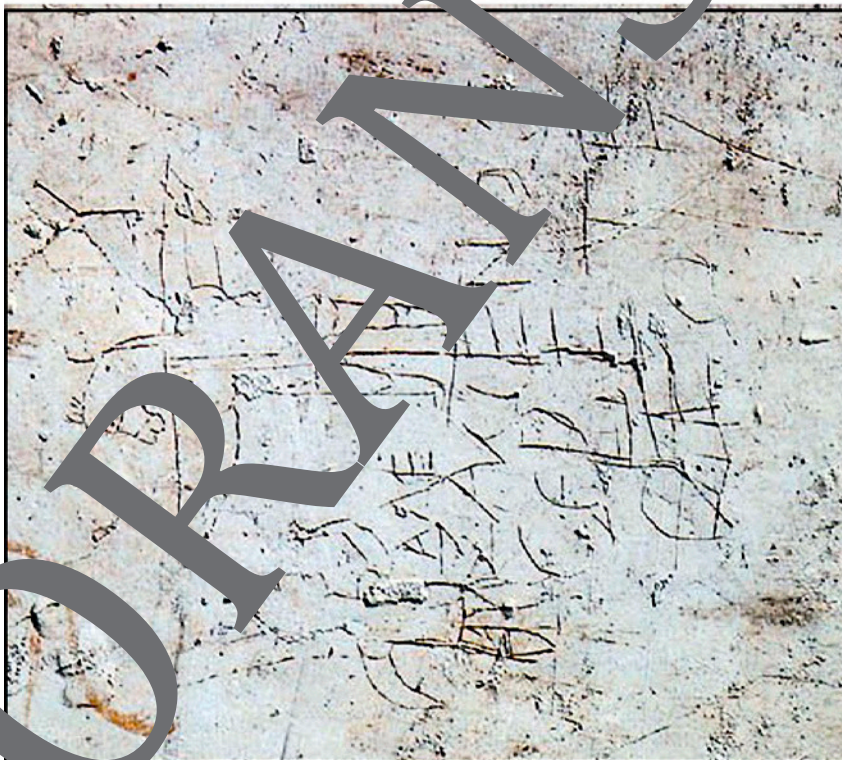
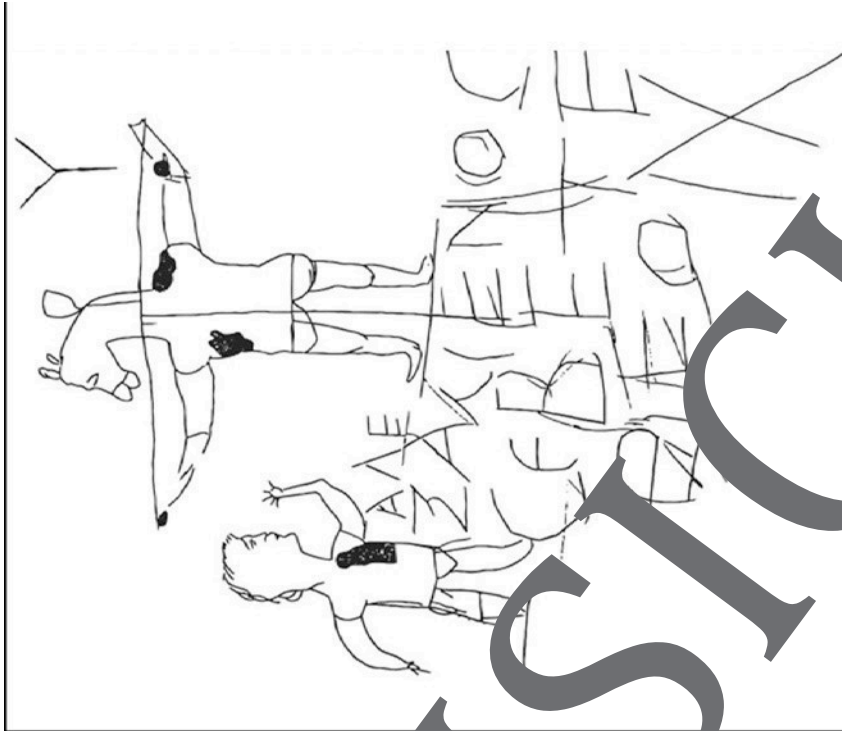
1 **actum sequi**: ein Verfahren einschlagen – 2 **mi Secunde**: meine Secunde (eine vertrauliche Anrede) – 3 **causam excutere**: einen Fall genau untersuchen – 4 **Christiani**: Prädikativum – 5 **deferre**, *dēferō*, *dētulī*, *dēlātum*: anzeigen – 6 **in universum**: im Allgemeinen – 7 **certa forma**: eine feste Regel – 8 **constituere**: festlegen – 9 **conquirere**: aufspüren, fahnden – 10 **arguere**, *arguō*, *arguī*, *argūtum*: überführen – 11 **manifestum fecerit**: nachgewiesen – 12 **suspectus in praeteritum**: verdächtig für die Vergangenheit – 13 **paenitentia**, -ae, f.: Reue – 14 **crimen**, *crīminis* n: Untersuchung, Verfahren – 15 **locum habere**: Berücksichtigung finden – 16 **nec nostri saeculi est**: es passt nicht zu unserer Zeit

Aufgaben

1. Übersetze die Antwort Traians in angemessenes Deutsch.
2. Untersuchen Sie den Sprachstil Traians in diesem Schreiben.
3. Legen Sie dar, inwieweit diese Antwort eine Hilfe für Plinius ist und was sie für die Christen bedeutet.

M 7

Der Gott mit dem Eselskopf



„Alexamenos betet seinen Gott an“. Das Alexamenos-Graffito wurde an der Mauer einer alten römischen Schule angebracht. Es wird zwischen dem ersten und zweiten Jahrhundert nach Christus datiert. © akg images

Aufgabe

Beschreiben Sie diese Karikatur und stellen Sie Vermutungen über deren Bedeutung an.

Sie wollen mehr für Ihr Fach?

Bekommen Sie: Ganz einfach zum Download im RAABE Webshop.



Über 4.000 Unterrichtseinheiten
sofort zum Download verfügbar



Sichere Zahlung per Rechnung,
PayPal & Kreditkarte



Exklusive Vorteile für Abonnent*innen

- 20% Rabatt auf alle Materialien für Ihr bereits abonniertes Fach
- 10% Rabatt auf weitere Grundwerke



Käuferschutz mit Trusted Shops



Jetzt entdecken:
www.raabe.de